

# Mehrerauer Grüße



ZUGLEICH  
JAHRESBERICHT  
DES GYMNASIUMS MEHRERAU  
2003/2004  
NEUE FOLGE/HEFT 81  
JULI 2004



*Die Jubiläumsorgel von Christoph Enzenhofer in der Collegiumskapelle*

**Umschlag:** Graphische Gestaltung: Mag. art. Franz Gassner

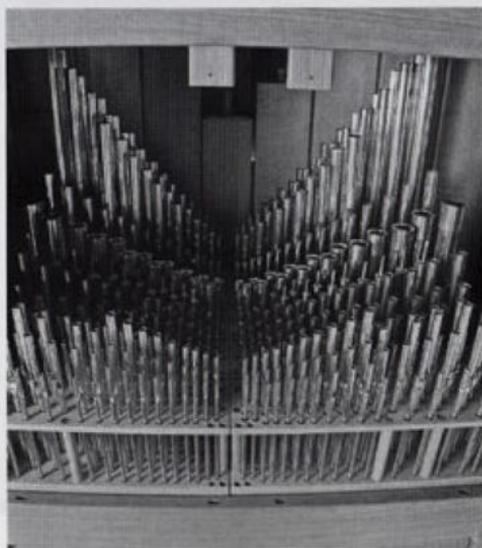
**Impressum:** Herausgeber + Eigentümer: Collegium Mehrerau.  
Für den Inhalt verantwortlich: Markus Hämmerle,  
6903 Bregenz, Mehrerauerstraße 68.  
Druck: Offsetdruck J. N. Teutsch, Bregenz.

## Die JubiläumSORGEL von 2004

Am 18. September 2004 wird die neue Orgel in der Collegiumskapelle eingeweiht. Damit ist das Orgelprojekt, das im Sommer 1999 seinen Anfang nahm, nun verwirklicht.

In der Zeit der Aufhebung des Klosters von 1941 bis 1945 ist die erste aus dem Jahr 1889, von der Orgelbaufirma Gebrüder Mayer in Feldkirch gebaute Orgel abgetragen und nicht wieder errichtet worden. Dieses Instrument war auf dem Dachboden des Collegiums eingelagert und durch die Jahre schadhafte und unvollständig geworden, so dass sie nicht wieder errichtet werden konnte. Im Jahr 1950 wurde das bis dahin in Birnau in Gebrauch gewesene Harmonium in die Collegiumskapelle transferiert und hat dort bis in die Mitte der sechziger Jahre seinen Dienst getan.

Im Sommer 1968 wurde auf Initiative des damaligen Präses der Marianischen Kongregation, Pater Kassian Lauterer, eine elektronische Orgel der Firma Ahlborn angeschafft, um die Gottesdienste adäquat gestalten zu können. Dieses Instrument hat bisher, trotz altersbedingter Probleme, in den letzten Jahren gespielt und war die Anschaffung vor nunmehr 36 Jahren auch wert.





Durch persönlichen Kontakt mit Orgelbau-  
meister Christoph Enzenhofer wurden die er-  
sten Schritte im Sommer 1999 zum Bau einer  
Pfeifenorgel für die Collegiumskapelle ange-  
dacht und unternommen. Durch Vermittlung  
von Pater Nathanael Wirth, Propst von St. Ge-  
rold, erhielt das Kloster die Zusage zur Fi-  
nanzierung einer neuen Orgel von Orgelbau  
Christoph Enzenhofer, durch die Stiftung  
PROPTER HOMINES, Vaduz, Fürstentum  
Liechtenstein. Unter Mitwirkung von Frater  
Amandus und Pater Robert erstellte Herr En-  
zenhofer folgende Dispositio der neuen Or-  
gel:

Prinzipalchor:	Flötenchor:
Prinzipal 8'	Salicional 8'
Oktave 4'	Bleigedackt 8'
Oktave 2'	Rohrflöte 4'
Quinte 1 1/3'	Nasat 2 2/3'
Mixtur 1'	Flöte 2'
Schwebung 8' im Diskant	Terz 1 3/5'

Für das Pedal: Subbass 16' und Gedackt 8'  
Hinzu kommen Pedalkoppel und ein Tremu-  
lant auf das ganze Werk.

Diese Orgel ist eine mechanische Schleif-  
ladenorgel, wobei die Manuallade in Bass-Di-  
skantteil ausgeführt ist. Bei einer einma-  
nualigen Orgel ist dies ein großer Vorteil, hat  
man dadurch doch viel mehr Möglichkeiten,  
das Instrument vielseitig erklingen zu lassen.

Auf ein ganz und gar dem Raum angepasstes  
Orgelgehäuse wurde bewusst verzichtet, ist  
doch dieses Instrument mehr als hundert Jah-  
re jünger als die Kapelle, und das soll man  
auch ruhig sehen. Die Künstlerin Brigitte Mu-  
melter aus Innsbruck hat die Ausgestaltung  
der oberen Prospektfelder geschaffen und sich  
dafür an in der Kapelle vorhandenen Ele-  
menten und Farben orientiert, auch die Ver-  
goldung der Labien an den Prospektpfeifen  
hat sie vorgenommen und damit das in die-  
sem Raum etwas fremd wirkende Zinn ein we-  
nig angepasst.

Möge diese treffliche Jubiläumsgabe zu un-  
serem 150. Jubiläumjahr der Wiederbesied-  
lung des Klosters auch die 300-Jahr-Feier er-  
leben, denn dafür ist sie solide genug gemacht.  
Und alle, die als Hörer oder Spieler an dieser  
Orgel Freude haben, sollen diese Freude als  
Gottesdienst empfinden.

Frater Amandus Osthues

